

# Zeichen der Liebe

Von Kari-Kaiba

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Am Strand</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Der Tägliche Besuch</b> .....	4
<b>Kapitel 3: Klatsch und Tratsch</b> .....	5

## Kapitel 1: Am Strand

Zeichen der Liebe

Ich sitz am Strand.

Wie jeden Abend!

Auf einem Felsen der leicht rausrakt.

Wie jeden Abend!

Mit dem Blick auf dem Wasser.

Wie jeden Abend!

Lausche der Musik die etwas unter mir am Strand läuft.

Wie jeden Abend!

Staune über die sanfte, zierliche Gestalt die jeden Abend zur gleichen Music wie eine Elfe tanzt.

Wie jeden Abend!

Die Wellen schlangen sich freudig um ihre zierlichen und langen Beine. Die Wassertropfen die , die Ehre haben etwas auf ihrer sanften und weichen Haut zu verweilen, kämpften ums überleben, sie wollten nicht zurück ins Meer , sondern bei der Schönheit bleiben. Ihr Engelsgleiches Blondes Haar, das leicht gewellt war, schwangen freudig im Takt mit. Es sah so aus als würde sie eins mit dem Wasser, eins mit der Natur, eins mit dem Sonnenuntergang der sie wie ein Fabelwesen aus einer anderen Welt aus sehen lässt.

Alles an ihr sah aus als wäre es von Gott Persönlich geformt und geschaffen worden!

Doch ihre Augen!

Schwarz wie die Nacht!

Wie vom Teufel erschaffen!

Ihre Augen sprachen eine andere Sprache!

Ihr Körper erzählte mir von Glauben, Liebe, Hoffnung und Unantastbarkeit. Ihre Augen dagegen erzählten mir was von Dunkelheit, Lust, Erotik und Sex.

Ich hatte das Gefühl sie ruft laut los nach mir.

Ich verfestigte den griff um den Gegenstand, den ich in der Hand hielt und folgte dem Stummen Schrei der lieblichen Tänzerin, die nach mir, nach Erlösung, nach dem rief was ihr Körper, ihr Tanz, ihre Augen sagten, ausdrückten und wollten. Ihr Bann zog mir zu sehr an um ihr zu wieder stehen! Dann erlöste ich sie.

Ich saß am Strand.

Wie jeden Abend!

Auf einem Felsen der leicht rausrakte.

Wie jeden Abend!

Mit dem Blick auf dem Wasser.

Wie jeden Abend!

Lauschte der Musik die etwas unter mir am Strand lief.

Wie jeden Abend!

Staunte über die sanfte, zierliche Gestalt die jeden Abend zur gleichen Music wie eine Elfe tanzte.

Wie jeden Abend!

Doch diese Zeit gibt es nicht mehr! Die Engel, Feen, Nymphen und Elfen haben aufgehört jeden Abend am Strand zu Tanzen.

## Kapitel 2: Der Tägliche Besuch

Mit Leid vollen Augen und einem Ausdrücken im Gesicht, als würde er schreien, wacht er auf. Erst bemerkte er mich gar nicht. Doch als er mich entdeckte bekam ich seine volle Aufmerksamkeit. „Seto?“ hörte ich ihn nur leise murmeln. Ich schaute weg. Ich konnte nicht in seine in Leid getauchten Augen sehen.

„Ich war das nicht!“ hörte ich ihn wieder leise murmeln und musste die Aufkommenden Tränen unterdrücken.

„Das wäre schön!“ meinte ich nur Leise und konnte ohne auf zu sehen, dass der kleine Blonde sich zusammen kauerte und ihm lautlos die Tränen übers Gesicht liefen. Es tat weh hilflos daneben zu stehen. Doch ich war froh darüber meinen Kleinen noch besuchen zu dürfen.

„Was war passiert? Warum bin ich hier?“ wimmerte er leise und ich schaute ihn immer noch nicht an.

„Das weißt du doch!“ Immer das selbe! Der kleine weiß nie wo er ist! Was passiert ist! Dann aber doch! Trotzdem kann ich ihn nicht alleine lassen! Ich liebe ihn viel zu sehr. Ich wartete Kurz bis ich mir sicher war das er den Kopf geschüttelt hatte. Ich öffnete meine Augen, stand auf und setzte mich zu ihm aufs Bett. So gut es ging kuschelte er sich an mich. Den Blick auf seine Füße wagte ich nicht! Ich könnte es nicht ertragen meinen Engel mit gefesselten Füßen zu sehen.

„Sei froh!“ hauchte ich leicht gegen seine Haare und strich durch diese. Er nickte nur leicht. Ich kann es immer noch nicht fassen wie ein so zarter und sanfter Mensch wie es mein verlobter, den ich nie Heiraten darf, ist, so etwas grausames und unverzeihliches machen kann wie er gemacht hat. „Mr.Kaiba! Die besuch Zeit ist vorbei!“ ertönte eine Stimme in den leeren Raum, durch die kleine noch nicht einmal Faust großen Klappe in der dicken Stahltür. Sie hatten Angst vor ihm! Aber warum? Ich verstand sie nicht!

„Ich liebe dich!“ sagte der etwas kleinere als ich die Tür offen hatte und schon fast draußen war.

„Ich dich auch!“

„Wirklich?“

„Ja!“

„Für immer?“

„Ja!“

„Verzeihst du mir?“

„Ja!“

„Vergisst du je was ich getan habe?“

„Wenn ich könnte Ja!“

„Kannst du?“

„Nein!“

Dann schloss ich die Tür. Ich lief durch den langen, gut bewachten Gang zum Ausgang. Jeden Tag das selbe!

Angst, Trauer und Schmerz!

Dennoch Freude, Genuss und Dankbarkeit.

## Kapitel 3: Klatsch und Tratsch

„Was macht den der Große Seto Kaiba hier in der geschlossenen!“ fragte ein Junger Praktikant mit langen schwarzen Haaren.

„Sein Verlobter ist hier eingewiesen!“ antwortete ihm eine schlanke Braunhaarige Frau in einem weißen Kittel. Beide setzten sich in den leeren Aufenthaltsraum und tranken Kaffee.

Sie hatten Nachtschicht.

„Was? Sein Verlobter?“ Der Praktikant verstand nicht ganz und fragte neugierig nach.

„Okey! Ich erzähle es dir, Duge! Aber das hast du nicht von mir!“ Tratschte die Ärztin gleich als Duge sein Ich-Bin-Doch-So-Lieb-Blick aufsetzte.

„Was denn Tea? Ich weiß von nichts!“ meinte er als Bestätigung und schaute die junge Frau die vor ihm saß immer noch neugierig an.

„Ich hoffe es!“ meinte sie noch bevor sie begann. „Sein Verlobter Joseph Jay Wheeler ist schon vor längerem hier eingewiesen wurden. Er ist mit 16 Jahren vergewaltigt wurden. Nachdem er seinen Therapeut in den Wahnsinn getrieben hatte entließ er Joey mit falschen Berichten. Joey ist damals am Strand vergewaltigt wurden! Jede Frau die am Strand war und so wie seine Täterin aussah erstach er.“ Sie machte eine Pause und schaute den ziemlich schockierten und staunenden Praktikanten an. „Bevor Joey verurteilt wurde Verlobte sich Kaiba noch mit ihm! Obwohl er genau wusste das es Joey war. Doch eine Hochzeit wird es nie geben! Der Richter verbiete es“ sprach sie weiter und schaute den jetzt Fragend schauenden Duge an. „Joey ist nur hier um keinen mehr zu gefährden.! Er wird nach dem er 5 Therapeuten, 3 Ärzte und 8 Krankenschwestern in den Wahnsin getrieben hatte, dass von den 14 Menschen nur noch 3 Leben! Die anderen 11 haben sich selbst getötet, hatte, nicht mehr behandelt.“

„WoW!“ kam es leicht Sprachlos von dem langhaarigen. Tea trank einen schluck aus ihrer Tasse und sprach weiter:

„Seto Kaiba ist der einzige der ihn besuchen darf, aber nur 35 Minuten in der Woche! Ist vom Richter festgelegt wurden. Aufteilen durfte er die Zeit selber. Jeden Tag genau um 22.55 Uhr ist er bei Joey! Jeden Tag! Seid 6 Jahren!“